



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 198.

Welzheim, Dienstag den 20. Dezember 1898.

32. Jahrgang.

## Äm t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

W e l z h e i m .

### Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, binnen 3 Tagen zu erheben und hieher anzuzeigen, ob sich in ihren Gemeinden inländische Versicherungsunternehmen und Vertreter nichtwürttemb. Versicherungsunternehmen befinden, für welche die in § 2 der Min.-Verf vom 19. November d. Js., betr. den Geschäftsbetrieb der privaten Versicherungsunternehmen (Reg.-Bl. S. 287), festgesetzte Anzeigepflicht zutrifft.

Den 17. Dezember 1898.

R. Oberamt.

W a t b l i n g e r .

## Bestellungen

auf den

**Botte vom Welzheimer Wald**

für das

**I. Quartal 1899**

(Januar, Februar, März)

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

**Die Redaktion.**

## Vom Landtag.

250. Sitzung. 16. Dez. Die Kammer beriet heute über die abweichenden Beschlüsse der 1. Kammer zu den Steuergesetzen, zunächst zum Einkommenssteuergesetz. Es wurden durchweg, meist ohne eigentliche Debatte, die Kommissionsanträge angenommen. Beim Tarif richtete Freiherr v. D. eine „Warnung“ an das Haus, in Fragen, in denen die 1. Kammer bereits ihre „äußerste Konzession“ gemacht habe, nicht die Differenz festzuhalten; Rembold antwortete mit einem „warmen Appell“ an die 1. Kammer: Maximalsatz von 4½% bei 100 000 Mark, 4% bei 50 000 Mark; die 2. Kammer: Maximalsatz von 5% bei 100 000 Mark; 4% bei 25 000 Mark. — Nach den in der Debatte gefallenen Neußerungen wird die 1. Kammer ihrerseits sich erst im neuen Jahr über die noch verbleibenden Differenzpunkte schlüssig machen. — Die Kammer erledigte den oben erwähnten Gegenstand, bei den anderen Steuergesetzen besteht Uebereinstimmung zwischen beiden Häusern. — Nächste Sitzung Montag 3 Uhr. Verfassungsrevision.

## Württemberg.

Stuttgart, 17. Dez. Das Königspaar, welches das Weihnachtsfest in stiller Zurückgezogenheit verleben will, wird sich wie jetzt schon festsetzt, zum Geburtstag des Kaisers

nach Berlin begeben und dort einen ca. 14tägigen Aufenthalt nehmen.

Stuttgart, 16. Dez. Infolge Ausschreibens des württembergischen Tierchutzvereins im Mai ds. Js. (im zweijährigen Turnus) zur Bewerbung von Pferddecknechten um Prämierung für mindestens fünfzehnjährige Dienstzeit bei einem Dienstherrn, insbesondere für gute und schonende Behandlung der ihnen anvertrauten Tiere wurden 107 solcher Dienstherrn mit je 15 Mark Prämien und einem Ehrenbriefe ausgezeichnet.

Gmünd, 15. Dez. In vergangener Nacht verunglückte der in hohem Alter stehende Oberst a. D. von Schäffer dadurch, daß er in der Nähe des Hotels zur Arche vom Wege abkam und über die Schranke am Remsfluß in das 3 Meter tiefe Bachbett stürzte. Der Zustand des Verunglückten ist besorgniserregend.

Heilbronn, 15. Dez. In der weiteren Verhandlung des Prozesses wegen der Straßunruhen vom 24. Juni wurden wiederum alle Schuldfragen bezüglich des Aufstehens und Hausfriedensbruchs verneint. Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt wurde der Angeklagte Belle zu 6, Schäfer zu 2 Monat Gefängnis verurteilt. Buz erhielt wegen groben Unfugs 4 Wochen Haft. Greiner und Braunbeck wurden freigesprochen.

Heilbronn, 16. Dez. Am heutigen siebenten Verhandlungstage wurde über Gruppe III geurteilt. Die Schuldfragen sind wieder auf Aufruhr und Landfriedensbruch, ev. Auflauf, bei Boffert und Rothenbacher bei Verneinung derselben auf groben Unfug gestellt. Vertreter der Anklagebehörde, Staatsanwalt Meßler, ließ jedoch die Schuldfragen betr. Aufruhr und Landfriedensbruch fallen und bat, die Angeklagten wegen Auflaufs zu verurteilen. Die Verteidigung plaidierte auf Freisprechung sämtlicher Angeklagten. Das Urteil lautete gegen Schmelzle auf 2½ Monate Gefängnis, gegen Huber auf 1½ Monate Gefängnis, welche bei beiden durch Untersuchungshaft verbüßt sind. Die Verurteilten haben die auf ihren Teil entfallenden Kosten zu tragen.

Rothenbacher und Boffert wurden freigesprochen.

Feuerbach, 16. Dez. Zwei über 70 Jahre alte weibliche Personen von hier erhielten in letzter Zeit ein hübsches Weihnachtsgeschenk in Form einer Altersrente. Jede erhält jährlich 135 M. und wurden der einen 349 M. und der anderen 431 M. nachbezahlt.

Rottweil, 15. Dez. Infolge von Geisteskrankheit hat sich gestern der Tagelöhner Joseph Lander im Armenhause zu Schömberg erhängt.

Tuttlingen, 16. Dez. Gestern wurde eine Frauensperson aus Kolbingen, die beschuldigt ist, ihr neugeborenes Kind bei Korschach im See ertränkt zu haben, hier verhaftet.

Neutlingen, 16. Dezember. Während der Vesperpause in der hiesigen Knabenvolksschule gerieten zwei 12jährige Schüler in Streit, wobei der eine dem andern mit dem Taschenmesser einen gewaltigen Stich in die linke Brustseite versetzte, so daß sofort 2 Aerzte zur Hilfeleistung herbeigerufen werden mußten. Ob der Schwerverletzte mit dem Leben davonkommen wird, ist fraglich.

Vom Bodensee. Letzter Tage hat ein Fischer von Korschach im See zwei Kapitalshechte gefangen; der eine wog 21, der andere 33 Pfund.

## Deutschland.

Berlin, 17. Dez. Das Berl. T. meldet aus London: Der Dampfer D. Walker ist bei San Franzisko in Folge einer Kesselexplosion in die Luft geflogen. Der Kapitän und 5 Mann sind tot, 15 schwer verletzt.

Hamburg, 17. Dez. Auf der Elbinsel „Beddel“ feuerte ein Hafenarbeiter auf seine Ehefrau und verletzte dieselbe tödlich.

Bayreuth, 15. Dez. Wegen Beteiligung an den bei Gelegenheit der Reichstagsstichwahl in Helmbrechts vorgekommenen Ruhestörungen wurden vom Schwurgericht einer der Angeklagten zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust, zwei zu je 1½ Jahre Gefängnis und 15 zu Gefängnis von 1 bis 9 Monaten verurteilt; 3 Angeklagte wurden freigesprochen.

## Ausland.

Wien, 16. Dez. Während die ungarische Obstruktion morgen ihre Thätigkeit aufzunehmen gedenkt, war das Wiener Parlament gestern der Schauplatz von ungeheuren Slandalscenen, hervorgerufen durch den bekannten deutschnationalen Abgeordneten und Agitator Wolf. Die von diesem herausgegebene Dödschau Rundschau wurde letzter Zeit wegen ihrer heftigen Angriffe gegen die Regierung von der Pressbehörde fast täglich konfisziert. Als nun gestern der Justizminister im Parlament zu sprechen begann, stürzte Wolf auf ihn zu, warf Exemplare seines Blattes auf das Ministerpult und schrie: Das ist eine Schurkerei! Ihre Staatsanwälte sind elende Schufte! Darauf entstand ein solcher Tumult, daß der Justizminister seine Absicht, zu sprechen, aufgeben mußte. Mehrere polnische Abgeordnete riefen Wolf zu: Schämen Sie sich! Sie sind ein betrunkenener Hausknecht. Der deutschnationale Abg. Hofmann, der hierauf das Wort ergriff, erklärte, daß die Art, wie die Regierung mit der oppositionellen Presse umgehe, unqualifizierbar sei. Wir werden den Justizminister hier nicht mehr sprechen lassen, solange er nicht Rechenschaft gegeben hat. Graf Thun glaube, er befinde sich auf der Jagd und die Abgeordneten seien Treiber, die er kommandiere. Da der Präsident eingreifen wollte, kam es zu stürmischen Szenen. Schönerer nannte den Präsidenten unverschämt und frech; Fro erklärte, derselbe sei ein unverschämter Staatsverbrecher. In längerer Rede erklärte dann Wolf, dieses ganze Parlament sei wert, daß es der Teufel hole. Unter fortwährenden Beschimpfungen seitens der Deutschnationalen gegen den Präsidenten und die Regierung spielte sich der Schluß der Sitzung ab.

Monte Carlo, 17. Dezbr. Vergangene Nacht hat sich hier ein Deutscher, Namens Schmitt, wegen Spielverlust vergiftet.

London, 15. Dez. Der jüngst gemeldete Mord in der Backstube, dem der junge deutsche Bäckergehilfe Berndt zum Opfer fiel, war gestern Gegenstand der Verhandlung vor dem Schwurgericht. Der Mörder Johann Schneider oder Richard Mandelkern, hier auch Montag genannt, der den Berndt, welcher ihm spät in der Nacht auf seine Bitte Obdach gewährt hatte, zum Dank dafür niederstieß und beraubte und sein bewußtloses Opfer in den glühenden Backofen schob, wurde zum Tode durch den Strang verurteilt.

London, 17. Dezbr. Eine Depesche aus Allahabad zufolge ist unter den britischen Soldaten in Bangalore die Pest ausgebrochen.

Pongkong, 16. Dezbr. Wie der „Daily Mail“ gemeldet wird, ist die Prinzessin Heinrich von Preußen hier eingetroffen. Es ist für die nächste Zeit ein Haus für dieselbe gemietet worden.

## Verschiedenes.

— Wie's in den Wald hineinschallt . . . In 2 Blättern des St. Galler Rheinthalet war jüngst ein Klageruf erschienen, daß so manche Mädchen Sonntag abends die Wirtshäuser besuchen und gleich Männern dort sich göttlich thun; das gehe gegen die Mädchenwürde und setze ihre Ehre Gefahren aus. Darauf entgegnet nun die Jungfrauen am Rhein in den beiden Blättern: „Als Angegriffene erwidern wir kurz und bündig, daß wir uns von solchen Zeitungsschreibern keine Vorschriften machen lassen und daß unsere Sittsamkeit in ihrer Gegenwart mehr gefährdet ist als ohne sie. Wenn im Wirtshaus so große Gefahren sind, warum werden diese von den Männern so fleißig besucht, und warum

sitzen diese so lange darin, bis sie auf ihrem oft recht krummen Heimweg auf Abwege stolpern oder von Nachbuben heimtransportiert werden müssen? Wir betrachten es deshalb als unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, daß immer mehr Personen unseres Geschlechts ins Wirtshaus gehen, ja sogar alle Wirtshäuser mit Mitgliedern unseres Geschlechts vollzupropfen, daß keine sogenannte Herren der Schöpfung mehr Raum darin finden, und das so lange, bis die Männer sich an irgend welche Sparsamkeit gewöhnen. Dann aber werden auch wir wieder zu der uns angeborenen Sparsamkeit freiwillig zurückkehren.“ Alle Wetter!

Rasier-Rekord. Ein merkwürdiger Wettkampf fand dieser Tage zu London in Whitechapel-Viertel zwischen zwei Barbieren, einem Italiener und einem Engländer statt. Die beiden Figaros, die Nachbarn und insolge dessen Feinde sind, forderten einander zu einem entscheidenden Kampfe heraus; es sollte festgestellt werden, wer von Beiden am schnellsten einen Bart rasieren könne. Zwölf gutmütige Bartbesitzer boten sich als „Versuchskaninchen“ an. Der Italiener rasierte die ersten Sechs in 4 Minuten und 33 Sekunden; der Engländer rasierte die Anderen in 3 Minuten und 54 Sekunden. Der Letztere hatte also gesiegt mit einem Vorsprung von 39 Sekunden. Aber der Italiener hatte den Trost, einen seiner Kunden in 35 Sekunden rasieren zu haben, was der Andere nicht fertig brachte. Die Opfer dieses edlen Wettkampfes müssen nach dem Rasieren nett ausgehen haben!

In Chicago wurde der Konstabler Charles McDonald von dem deutschen Baron Kurt von Biedensfeld, dem Schwiegersohn des verstorbenen Millionärs Cummings, erschossen. Die „Tägl. Rundschau“ berichtet hierüber: Die That geschah am 22. November in einer Wirtshaus vor den Augen von etwa 15 Personen. Biedensfeld feuerte 3 Schüsse auf McDonald ab, wovon 2 Kugeln trafen. Biedensfeld erklärt, er habe in Selbstverteidigung gehandelt. Nach anderen Angaben soll Biedensfeld den Konstabler, den er im Verdacht hatte, daß er ihn um das Erbe seines Schwiegervaters gebracht habe, nach kurzem Wortwechsel kaltblütig niedergeschossen haben. Kurt von Biedensfeld ist seit etwa 10 Jahren in Amerika. Er war früher Leutnant im 8. preussischen Kürassierregiment, das in Deutz bei Köln liegt. Sein Vater war Kommandeur des 2. Husarenregiments. Infolge finanziellen Zusammenbruchs der Familie aus der Armee ausgeschieden, versuchte Kurt von Biedensfeld sein Glück in Massaua, Afrika, wo er die erhofften Erfolge nicht fand. Schließlich arbeitete er sich als Kohlenzieher nach New York herüber. Hier fristete er als Pferdepuger und Reitlehrer sein Leben, bis er sich nach Chicago wendete, wo er als Abonnentensammler an der „Illinois Staatszeitung“ wiederum Mißerfolge hatte und dann als „fliegender Händler“ mit Schuhstrümpfen auf den Straßen die Aufmerksamkeit verschiedener einflußreicher Amerikaner auf sich zog. 1892 verheiratete sich Biedensfeld mit Fräulein Ida May Cummings, der Adoptivtochter des Grundeigentumsjägers Cummings.

\* Praktisch. „Gnädige können sich wirklich was darauf einbilden, daß Ihnen der Rittmeister von Bizwitz so kolossal den Hof macht.“ — „Wenn er ein Haus machen könnte, wäre er mir lieber.“

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 12. Dez. (Landesprodukten-Börse.) In der abgelaufenen Woche war Amerika für Weizen weiter abgeschwächt, während Rußland und Rumänien bisherige

hohe Forderungen stellen. Von Argentinien konnte sich noch kein Geschäft entwickeln, doch ist anzunehmen, daß demnächst von dort annehmbare Preise gestellt werden. Der Bedarf an Weizen bleibt anhaltend gut. Die Inlandsmärkte verzeichnen wiederum kleinen Preisrückgang.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 18,00—18,50 M., bayer. 19,00—19,50 M., nordd. 18,50—18,75 M., Alta 18,75—19,25 M., Amerikaner 18,75 bis 19,00 M., Amerikaner Ia. 20,00—20,60 Mark, Kernen Oberländer 18,50—18,75 M., Unterländer 18,50—18,75 M., Dinkel 11,00 bis 12,00 M., Roggen russ. 17,00—17,75 Mark, Gerste Pfälzer 19,25—19,50 M., Tauber 18,75—19,25 M., ungarisch 18,50 bis 19,25 M., Haber württ. 14,50—15,50 Mark, Mais Mixt 12,25—12,60 M., Zaplata prima 12,70 M., dto. sekunda 11,70 M., dto. beschädigt 10,50 M.

Nachtrag zum Börsenbericht vom 5. Dez.: Nach der Marktlage war für württ. Haber ein Höchstpreis von 15,20 M. zu notieren.

### M e h l p r e i s e

per 100 Kilogr. inkl. Sack:

Suppengries 31,50 Mk.

Mehl Nr. 0 Mt. 31,00—32,00

„ „ 1 „ 29,00—30,00

„ „ 2 „ 27,50—28,00

„ „ 3 „ 26,00—26,50

„ „ 4 „ 24,00—24,50

„ Kleie mit Sack 8,50 Mk.

Blöchingen, 16. Dezbr. In den letzten Tagen kamen größere Quantitäten Gerste und Haber zum Verkauf. Bezahlt wird gegenwärtig für Gerste per Ztr. 8,70 M., Haber 7 M. Der Preis für Speisefartoffeln bewegt sich von 3,00—5,20 M. per Ztr. je nach Qualität.

Künzelsau, 16. Dezbr. Kernen 9 M., Weizen 8,75 M., Dinkel 6 M., Haber 7 M., Gerste 8 M. je per Ztr.

Hall, 17. Dez. Der heutige Schweine- markt war mit 460 St. Milchschweinen besetzt, welche das Paar zu 24—32 M. verkauft wurden. Der Handel war sehr lebhaft. Nahezu alles verkauft.

Winnenden, Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtstamme hat am ersten Markttag des Monats Dezember d. J. (den 1. Dezember 1898) betragen:

1.) D i n k e l.

a) der mittl. Durchschnittspreis vom Etr. 6 Mark 19 Pfennig.

b) das Gewicht von 1 Schffl. mittl. Qualität: 76 kg.

c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 9 Mark 41 Pfennig.

2.) H a b e r.

(a) der mittl. Durchschnittspreis vom Etr: 7 Mark 14 Pfennig.

b) das Gewicht vom Schffl. mittl. Qualität: 92 kg.

c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 13 Mark 14 Pfennig.

Zur Beurkundung:

Winnenden, den 3. Dezember 1898.  
Schrammenamt: Stadtschultheiß Hiemer.

## Ball-Seide 75 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend. 3)  
G. Henneberg's Seidenfabriken (f.f. Hofl.) Zürich.

# Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Bestellungen auf  
**steirischen Rottkeesamen**

wollen bis 15. Januar eingereicht werden.

Den 17. Dezbr. 1898.

Vereinssekretär L u h.

Revier Winnenden.

## Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Freitag den 30. Dezember

vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Winnenden aus dem Staatswald Buch:

**Fichten normal Langholz:** 17 Stk. 2. Cl. mit 28,4 Fm., 68 Stk. 3. Cl. mit 67,2 Fm. und 2,8 Fm. Draufholz, 88 Stk. 4. Cl. mit 36,6 Fm. und 2,2 Fm. Draufholz, 11 Stück 5. Cl. mit 1,5 Fm.; **Sägholz:** 1 Stk. 2. Cl. mit 1 Fm.; **Ausschuh-Langholz:** 8 Stk. 3. Cl. mit 6,8 Fm. und 0,4 Fm. Draufholz, 3 Stk. 4. Cl. mit 1,6 Fm. und 0,2 Fm. Draufholz; **Fichten normal Langholz:** 7 Stk. 2. Cl. mit 9,4 Fm., 65 Stk. 3. Cl. mit 52,5 Fm., 56 Stk. 4. Cl. mit 24,6 Fm.; **Sägholz:** 3 Stk. mit 0,9 Fm. 2. und 1 Fm. 3. Cl.; **Ausschuh-Langholz:** 2 Stk. 2. Cl. mit 2,5 Fm., 19 Stk. 3. Cl. mit 14,1 Fm.; 23 Stk. 4. Cl. mit 12,2 Fm.

Forstwart R ö h m in Nettersburg zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Auszüge durch das Kameralamt Waiblingen.

W e l z h e i m.

Ueber den Jahrmart  
In meinem Stand mit Firma versehen.

## Verkauf

fertiger Herren- & Knabenkleider  
zu sehr billigen Preisen.

Preis-Courant:

Ueberzieher von M 11 an,  
Anzüge in Durling, Cheviot und Kammgarn von M 12 an,  
Jünglings-Anzüge von M 10 an,  
Burschen-Anzüge von M 8 an,  
Knaben-Anzüge von M 3 an,  
Loden-Joppen von M 5 an,  
Durling-Joppen von M 7 an,  
Jagd-Westen von M 2 an,  
Knaben-Joppen und Hosen von M 1 $\frac{1}{2}$  an,  
Arbeiter-Joppen und Hosen von M 2 $\frac{1}{2}$  an,  
Eine Partie Durling-Hosen von M 4 an,  
Havelocks schön und billig.

Um geneigten Zuspruch bittet

**A. Levison** aus Schw. Gmünd.

Ueber den Jahrmart vor dem Hause des Herrn Hohl.

Um damit zu räumen, empfehle ich meinen

## Neste-Musverkauf

bestehend in Kleiderstoffen, Baumwollflanell,  
Blaudruck, Satin Museline, Biz u. s. w.  
zu ganz billigen Preisen.

Wilh. Fritz, Dreher.

W e l z h e i m.

## Loise

des Schwäb. Frauenvereins  
Ziehung 18. Januar 1899,  
à M 1.—, empfiehlt  
Heinr. Aug. Bilsinger.

W e l z h e i m.

Alle Sorten

## Kalender

empfehlen

Glas Greiner.

W e l z h e i m.

# Gesangbücher,

Schul-, Gebet- und Predigtbücher

empfehlen in schöner reichhaltiger Auswahl

Karl Seitz, Buchbinder.

## Neujahrskarten

in schönen nur neuen Sachen empfiehlt

Der Obige.

## Jagd-Westen

für Männer und Knaben

in verschiedenen Preislagen,

Unterhosen, Unterjacken, Jagd- & Plüschmützen.

Reichhaltige Auswahl in

Kapuzen, Gharpen, Handschuhe,

Schälchen, Kinderkleidchen & -Röckchen, Mittel

sowie sonstige Wollwaren aller Art

## Wollgarne

empfehlen

Albert Zweigle.

W e l z h e i m.

## Für die Winter-Saison

empfehlen wir zu den billigsten Preisen:

fertige Herrn- & Knaben-Anzüge

in Kammgarn, Cheviot und Buckskin.

Einzelne Buckskin-Hosen.

Ueberzieher, Lodenjoppen und Arbeitskleider.

Gebr. Greiner h. Stern.

W e l z h e i m.

## Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung erlaube mir hiemit die ergebene Anzeig zu machen, daß ich in dem früher Ludwig Bareiß'schen Hause an der Schwender Straße eine

## Bäckerei,

verbunden mit Spezerei-Handlung,  
wieder eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, eine werthe Kundenschaft mit nur guter Ware zu bedienen.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

**Friedr. Weller, Bäcker.**

W e l z h e i m.

Einige Dubend Tricot-Hemden

mit kleinen Fehlern aus meiner Nähterei bringe zu Spottpreisen in Verkauf.

Matth. Klent.

# Zur gest. Beachtung!

Da das nächsterscheinende Blatt schon mittags 12 Uhr ausgegeben wird, bitten wir, für dasselbe bestimmte Annoncen schon Tags zuvor bei uns abgeben zu wollen.

Redaktion & Verlag  
des „Bote vom Welzheimer Wald.“

## Max Lohss, Welzheim.

Eine Partie einzelne Kleider zu hervorragend billigen Preisen.  
**Gestreifte, karierte und einfarbige Stoffe.**

Für ein vollständiges Kleid = 6 m. doppelbreit

№ 1.80,	2.10,	2.40,	2.70,	3.—,	3.50,
№ 4.—,	4.50,	5.—,	6.—,	7.20,	8.—.

### Aufgepaßt!

### Aufgepaßt!

Wo kauft man Eisenwaren? Beim Eisenwarenhändler!

Wo kauft man Eisenwaren? Beim Eisenwarenhändler!

Wo kauft man Weihnachts- und Zuckerwaren? Beim Conditior!

Um endlich das kaufende Publikum einmal zu überzeugen, wo es Zuckerwaren am billigsten kauft, verkaufe ich von heute an schönes leichtes

<b>Schaumconfect</b>	pro Vierling	20 S,
<b>Springerlein gute</b>	dto.	12 S,
<b>Verziertes Confect</b>	dto.	18 S u. s. w.

Dementsprechend habe ich sämtliche Preise von Zuckerwaren herabgesetzt und lade zu zahlreichem Besuche freundlich ein.

S. Sohn.

M u r r h a r d t.

Meine

## Weihnachts-Ausstellung

bietet bei großer und geschmackvoller Auswahl

Gelegenheit zu **G e s c h e n k e n** jeder Art

und erlaube mir, unter Zusicherung streng reeller Bedienung, jedermann freundlichst einzuladen.

Chr. Becker.

Möhlengmühle.

Schönes Brotmehl,  
Welschkornmehl,  
Kastor,  
Gerste zum Füttern  
ist zu haben bei  
Berler.

Welzheim.

## Neujahrs-Karten

in schönster neuester Auswahl  
empfiehlt

Chr. Gschwindt, Buchbinder.

**Standschneide** sind vorrätig in der  
Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

## Hammelfleisch,

per Pfund 50 Pfennig, empfiehlt

**H. Weller**  
zum „Röble.“

Schuld- und Bürgscheine  
sind vorrätig bei L. Unterzuber.